

2^r

Dem hochgebornen herren herrn Eberharten grauē
zu wirtenberg vnd mümpelgarte etc meinem gnedigē
herren enbút ich Niclaus von wyle mein vnderthenig
willig dienft allzeit zu vor
POggius florentinus hat ge
nediger herr vō kriechifch
er zungen zů latinifcher ge
bracht vnnde tranßferieret
ein wunderfam gedicht vō
luciano amem aller eltiften
poeten gemachet vnnd lu
tent von ainem menfehen d⁹
durch etlich kunft der zau
berei in ainen efel verkert ain gantz vmbgend iar fe
lich form vnnd gefalt aines efels tett beheben · doch
vnuerendert feiner menfchlichen vernunfft · Nun bin
ich oft gebeten wordē das felb latinifch gedicht wei
ter auch in teufch zebringen. da mitt die mēfchen der
latin vngelet dife wunderbar gefchicht auch moch
ten verften vnnd fich darczů kúrczweil gebrauchen ·
Dar inn ich aber bis her verhalten hab · Daruñ das
nicht ferre nach dem anfang des felben gedichtes da
gemeldet wirt von der dienftmagt palefra vnd auch
czu letfthte nicht weit vor dem ende · da meldung be
fchicht das menocles diener ainer pflag difen efel et
liche menfchen vñ gelt zefehē lafzen. fo vil vnkeufch
er wercken mancherlay gestalten hier inne ftand ge
fchriben · das ich nicht wolt vnd noch nicht will die
felben gefchrifft folicher wercken tzu teufch bringen
noch iemant am vrfach fein zu lernung fremder fint

2^v

licher künften · Als ich aber nechft am zeit in dem elend gewefen bin müffig aller arbeyt · ane des gemútes kam mir zúhanden das felb gedicht luciani obgemelt · Vnnd die weile ich aber da zermal aller anderen meiner búcher dafelbs mangel hett. viel in mein gemútt mir beffer vnnd wáger fein · das ich czúuertreibung fchwerer gedenncken vnnd fantafeien · difes gedichte zú teúfch tranfferierte vnd die gefchrift der lfterlichen wercken ee fúrgienge vnd die nit befchride dann das ich in múffe mein gemútt mitt folichen gedennen folt weiter beleftigen vnnd entrichten · vnnd hab darumb folich latinifch gedicht difes efels. doch mitt vermeidung der fchamberkeyt yetzgemelt · trāfferieret vnd in diß nachuolgend teúfch gebraucht dz ich ewern genaden hierbei des erften vnnd vor mengklichem andern fchick als meinem gnedigften herren des genedigen willen ich in dem gemelten meinē ellend · gegē mir fo großlich hab empfundē · das mich der billich verpflichtet vnnd bindet ewern genaden vor mengklichem andern nach meinen genedigē herren ewer gnaden vettern zemittaylen · was ich verftúnd oder marckte komen den felben ewern genaden zú dienft vnnd zú kurtzweil vnnd zúgefällen · So ich aber wayß ewer genad fein einen liebhaber aller künften vnnd húbfchkayt vnnd nitt allein gegeben ainem ding das ir daruñ die andern meident vnd eúch darinne nitt vbēt fund⁹ als das fprichwort ift zu alle fáteln grecht gut vñ túgig gleich dē terētzianfchē pamphilo ī andria fo hoff ich diß meī trāslatz fo vō eim auēteirigē efel · ewern gnadē komē follē zu geuallē wie vil ab gelaubēs od⁹ vngelaubēs d⁹ warheit halb difez efel fyg zehabē · geluft mich ewer gnad wenig lēger vf

3^r

ze halten vnnd dero wyter etwas zefchryben das ich in dem bûch fant anguftins vonn der ftatt gottes in feinem achtzechenden bûche funden han das ift eyn fo lichts · er tût in dem felben bûche vnder andern melden wie Varro der eyn warhafter fchriber der hiftoriē gehalten fyg fchreybe vonn der zouberin Circe das die felb vlixis gefallen all verkarte vnnd machte in gefalteten vnuernúnftigen tieren · Item vnnd das etlich ment fchen des landes archadie v̄ber eyn waffer gefürt in eī infel fchwumment. vnnd da felbs all in wolfe verkeret wurden · mit andern tieren fúro alda ir wonung habēde Welche aber d^o felben v̄ber nún iar her wider vmb fchwumment vnd dar zwufchen kein menfehen fleifch geeffen hetten das dye wider vmb zû menfchen wurden · Item vnd das der felb varro eynen nenne · der da des opfers das die archaden irem gotte liceo geopfert hatten. tett effen vnd niessen vnnd dar von fchnelle verkeret wurd in einen wolffe vnnd erft nach zehen iaren wider vmb zû menfche worden fig vf das auch fantt Auguftin vnd^o andern dife nachfolgēde wort vō im felbs fchribet alfo fprechende fōllen wir fagē d^z die fe ding nit zegelouben feyn fo findt man lút die yecz fagent · das fie foliche ding nit allein gelouplich gehoret funder dero warlich innnen bracht worden fyen · dan ne wir felbs in ytalie des gelichen vonn einer gegenne des felben landes haben horen fagen das etliche wyber difer bofen kunft geleret vnnd da felbs des fichs pflegende gewon weren in kâfen zegeben den menfchē ze effen · das die ouch zû fiche wurden vnnd alle d^o wyber notdúrfchtige dinge trúgent da hin fy die gern habē wolten vnnd wenne das volbracht worden wer das

3^v

fy dann widerūm zũ menſchen wurden vnnd das in
 en noch dann in folicher verkerung belyb menſch-
 liche vernunfft das inen die nitt wurd genōmen · als
 apuleius in dem buch das er nennet vnnd intitulieret
 den guldin eſel · aintweders warlich zayget oder ftift
 vnnd erdichtet im felbs beſchehen fein · das er durch
 innemūg etlicher gifte czu einem eſel wurd vnnd im
 doch belibe menſchlich gemūt vñ vernunfft diß ſind
 die wort ſant auguſtins · ich will aber genediger herr
 weiter auch ains hinzu ſetzen das ich ains mals von
 herrn micheln von pfullendorff do zermal kayferlichē
 kamerſchreiber gehört hab · der ſelb ſagt mir vnnd
 vil andern by im ob ainem tiſch ſitzend · das am wirt
 vnnd gaſtgeb in ainer ftat ere vnnd gūt habent · bey
 feinen trūwen hoch vnnd tūre redte · das er durch ge-
 mecht ainer frawen lenger dann ain gantztes iare am
 wilde ganß gewefen wer · mitt andern folichen genſen
 vmbfliegend als laug biß ains mals am ganß in ain
 gezengk vnd kampf im von gefchicht ab feinē hals
 riffe etlich gemecht vnnd zauberei im in ainem tūch-
 lin angefrickt · Jch kūm aber widerūm vf das ſchrei-
 ben ſant auguſtins der in feinem obgefchriben buch
 meldung tut das die hiftorien ſagent das dyomedis
 gefellen in dem abzug als troy gewonnen was alle in
 fogel wurden verkeret vnd nachmals den tempel des
 ſelben dyomedis vmbflugent vnnd dar inne ire wo-
 nung hetten &c. Vnnd ſo nun ſant auguſtin diſer din-
 gen aller alfo in lengern Worten meldung gethan hat
 ſo ſchreibt er dar vf diſe nachuolgēde wort. diſe ding
 ſind eintweders falſch od⁹ ab ſo vngeūbt dz ſo billich
 nitt gelaubt werden · aber alfo veſtēklich zegelauben

4^r

den almechtigen gotte alle ding tûn mûgent die er wil es fyge zû ftraffung oder belonung vnd die túfel núcz mugen wúrcken danne das got verhenget · das vr̄tailen vil heimlich fint aber kaine vngerecht fo mugen ouch die túfel mit creatures fchoepfen noch machen. Aber der gefaltten halb · wol die ding fo von dem waren got gefchöpfet find also verkeren · das fy fantaſtenklich gefehen werden fin das fy doch nit fint dann ainer genant praftancius fagt vns aines mals das feinem vatter begegnet wer · das er das giftes in der kaefen einem ob gemelt vf eyn zyt in feinem haufe geefen hett vnnd dar von an feynem bette leg gelych aim ſchlaffenden vnnd doch also das er kains wegs erwecket werden mócht · Als er aber v̄ber etlich tage vonn im felbs erwachte fagte er wie einen tromte · das er ein pfert gewefen wâr vnd ettlichen rittern zû rethica koren getragen vnd ſich groffer arbeit erlitten hett etc · Das naechmaels durch erfahrung fundē wurt also war vnnd beſchehen fein wie es im getromet hatt · vns vnderrichtet ouch ein anderer · das er in feinem huſe eyner nacht vor vnd ee er entſchlieffe gefehen hett zû im komem einen philoſophum im wol bekant · der mitt leere vnnd vnderwyfung im vfzlegte vnd entſcheide etlich ſchrifften vnd ſprüche platonis die doch der ſelb philoſophus im vor nie offnen vnd vfzlegē wolt ouch oft gebeten · vnnd do man nach mals vonn im fragte warumb er das gethan hett in aim fremden huſe vnd vngebeten das er vor me tûn wolt gebeten vnd in feim aignen huſe · Antwort er · Jch habs nitt getan. wol hat mir getraumt daz ichs getan hab etc vñ ift also dero

4^v

ainem der da wachet durch fantaftig gelpenfte er-
fchinen vnd begegnet das · das dem anderm hatt ge-
tromet · diß find die wort fant auguftins · Ob nū wol
genediger herr die theologi vil arguwierent vnnde
probierent vnmüglich fein das ain menfche in ainen
efel verkert werden móg · Anderft dann das mit wúr-
kung des teúfels durch gelpenft vnnde fantaften der
menfchen geficht vnnd wane hier inne werd betrogē
das fy wenent vnd gelaubent fich fehen das fy doch
mcht fehent. Vnnd ain ding fein das es doch nitt ift
Noch dann wenn ich mich felbs wande fein ain efel
vnnd mich felbs dar fúr an fehe vnnd des gleichen
mich ander leút auch dar fúr fehen vnnd hielten · fo
bedeúchte mich ich wer efels yemer genúge. aber die
poeten pflegent offt etliche ding verdackt vnder ge-
ftalt ainer fabel zebefchreiben fo fy noch dañ darinne
die warheyte vermainen · alfo mag auch hie fein. das
lucianus gemainet habe difen menfchen von dem er
fchreibet in feiner búlfchaft zú ainem efel worden fei ·
das ift zú ainem toren vnd narren · Als an me enden
gefchehen mag · wol dem der mitt vber ain iar dar in
ne beharret · aber difz ift vñlleicht zú vil lang ewer ge-
nad vfgehalten · daruñ gelaub ain yeder was er wól-
le vnnd hóren wir yecz das gedicht luciani
Hie endet fich die vorred vnd
hebet an das gedicht luciani